

14.11.2011

Aktuelle Stunde

auf Antrag
der Fraktion der FDP

Ungekannte Dimension rechten Terrors erschüttert Deutschland und NRW

Nach 14 Jahren endeten Flucht und ein Leben im Untergrund mehrerer Neonazis. Die bisherigen Ermittlungen fördern unfassbare Funde und Befunde zu Tage – so gibt es erdrückende Beweise, dass sie eine Serie kaltblütiger Morde an und Anschläge auf Migranten und Polizeibeamte quer durch Deutschland und auch in Nordrhein-Westfalen verübt haben. So wurde etwa am 4. April 2006 in Dortmund ein türkischstämmiger Kioskbesitzer mit mehreren Kopfschüssen getötet. Auch der Nagelbombenanschlag am 9. Juni 2004 in der belebten Keupstraße in Köln-Mülheim, bei dem 22 Menschen türkischer Herkunft verletzt wurden, sowie der Anschlag am 27. Juli 2000 auf die S-Bahn-Station in Düsseldorf-Wehrhahn, bei dem zehn Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion verletzt wurden, sollen auf ihr Konto gehen.

Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger fordert laut Presseberichten wegen der Terrorserie der Zwickauer Neonazi-Zelle eine Umstrukturierung des Verfassungsschutzes. Die Aufklärung habe "überhaupt nicht funktioniert", und Neonazis hätten mit für Deutschland "fürchterlichen Folgen" agieren können. Es müsse auch darüber geredet werden, ob der Verfassungsschutz mit 16 Landes- und einer Bundesbehörde "optimal organisiert" sei. NRW-Innenminister Ralf Jäger hat laut Presseberichten angekündigt, bei der nächsten Innenministerkonferenz ein „Zentrum gegen rechten Terror“ zu fordern.

Der Landtag Nordrhein-Westfalen muss sich mit der Gefahr durch Rechtsextremisten im Rahmen einer Aktuellen Stunde auseinandersetzen.

Dr. Gerhard Papke
Ralf Witzel

und Fraktion

Datum des Originals: 14.11.2011/Ausgegeben: 14.11.2011

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de